



Am Schluss bedankte sich der Chor mit der Botschaft „Danke Susanne“ bei ihrer Dirigentin (vorne, Mitte), die sichtlich gerührt den Applaus entgegennahm. Susanne Storz-Frischenschlager war 18 Jahre lang Teil des Erwachsenenchor an der Volkshochschule Buchloe. Foto: Lucia Buch

„Vocapella“ verabschiedet Chorleiterin

Susanne Storz-Frischenschlager geht nach 18 Jahren an der Volkshochschule Buchloe in Rente. Der Chor zeigt bei seinem Konzert sein komplettes Repertoire – von Oper bis hin zu Musical.

Von Lucia Buch

Buchloe Es war das letzte Mal, dass Susanne Storz-Frischenschlager den Erwachsenenchor „Vocapella“ der Volkshochschule leitete. Entsprechend voll besetzt war der große Saal in Buchloer Kolpinghaus.

Heinz Seethaler, Vorsitzender der Buchloer Volkshochschule, verabschiedete die langjährige Lehrerin mit anerkennenden Worten in den Ruhestand. Zusammen mit Christiane Eberhard – von ihr hatte Storz-Frischenschlager im Jahr 2006 den Chor „Vocapella“ übernommen – überreichte Seethaler der scheidenden Mitarbeiterin neben einem Blumenstrauß ein Abschiedsgeschenk.

„Alle Kollegen haben zusammengelegt für eine Karte für die bayerische Staatsoper.“ Sicherlich ein passendes Geschenk für die studierte Sängerin, Gesangspädagogin und Chorleiterin.

Auch die Sänger des „Vocapella“-Chores, der als Elternchor des damaligen „Jugendmusikwerks“

unter dem Namen „The Mamas and the Papas“, später umbenannt in „The Mamas and no Papas“ (als die Männerstimmen zwischenzeitlich verloren gegangen waren) begonnen hatte, bedankten sich im Laufe des Konzertabends mit einer Geschenkbox. Am Ende zauberten sie zusätzlich im Kollektiv Zettel mit der Aufschrift „Danke Susanne“ aus dem Hut.

Alles andere war Musik: In einem gut anderthalbstündigen Programm zeigte „Vocapella“ das Repertoire des knapp 40-köpfigen Chores. Auch die „Ablegerformation“, die „Brothers in Voice“, hatte im Programm ihren Platz. Diese hatte sich mit sieben (von 13) Männerstimmen vor Jahren bei einem Chorwochenende als eigenes Vokalensemble zusammengefunden.

Ebenso gab es ein Opern-Stück: Zusammen mit ihrer designierten (Interims-)Nachfolgerin Susanne Denghel sang Storz-Frischenschlager als Duett spritzig, engagiert und auch ein wenig launig das bekannte Rache-Duett der Frau Fluth (Storz-Frischenschla-

ger, Sopran) und Frau Reich (Denghel, Mezzosopran). In diesem Stück empörten sich die beiden Frauen über die dreiste und selbstgefällige Männerannäherung – so etwas gab es auch schon zur Zeit Shakespeares – durch einen gewissen Sir Falstaff und schmiedeten listig Rache-Pläne.

Zuvor hatten die Besucher im ersten Themenblock verschiedenste atmosphärische Nuancen zwischen skandinavisch lichter Mittsommer-Wonne, – in Waldemar Ahlens „Sommarpsalm“ – und milder Melancholie – in Lorenz Maierhofers „Übern See“ – gehört. Feine Details gab es zum Beispiel im Aufmacher „Horch, was kommt von draußen rein“ sowie galoppierende Tempi im „Ein Jäger längs dem Weiher ging“.

Ein weiterer Block mit geistlichen Chorsätzen war im 20. und frühen 21. Jahrhundert angesiedelt und zeigte eine große stilistische Vielfalt auf. Er bewegte sich zwischen Spiritual-Klängen, einem rasanten und maßvoll modernen „Alleluja“ von Gordon Young oder dem reizvoll-mild angeschräfften und ansonsten recht hymnisch geprägten „God has commanded all his Angels“ von Michael Alwin Schronen.

Die „Brothers in Voice“ zeigten in einem ersten Block ihre jüngst einstudierten Nummern: „Hello, Mary Lou“ und „Du bist dran“. Letzter ist ein gesungener, launig-frecher Zustandsbericht aus einer WG. Schließlich folgte „Superstition“, frei nach Stevie Wonder.

Nach der Pause brachten die „Brothers in Voice“ ihre Highlights: „Happy together“, „Ich fahr mit meiner Klara in die Sahara“ (ein sarkastisches Mordgeständnis in Musik aus den 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts) und „Männer mag man eben“. Die beiden letzten Nummern konnte man durchaus als ironische männliche Retourkutsche auf die weiblichen Intrigen der Frau Fluth und Frau Reich zuvor verstehen.

Im Schlussblock lief der Chor noch einmal zur Hochform auf: Drei Lieder im Volkston aus Irland,

Wales und Kärnten leiteten ihn teils bittersüß, teils melancholisch, stets gefühlvoll und reich an klanglichen Lichtwechsellern ein. Es folgte ein charmanter Griff in die Schublade „Operette und Musical“. Dieser war zum Teil halbzenisch, mit Masken und Kostümierung und einem Walzer zu dritt ausgestaltet.

In Auszügen aus der Johann-Strauß-Operette „Eine Nacht in Venedig“ nutzte der Chor die Chance zu sommerlichem „Derblecken“ und äußerte ironisch Kritik, sowohl am Umstand, dass die Musikschule noch immer nicht an der Fassade des Volkshochschulgebäudes verewigt ist, als auch am Umstand, dass der „Vocapella“-Chor für die Zeit ab September auf der Suche nach einem neuen Proben-Domizil (mit Klavier) ist.

Anschließend folgte zum Schluss auf zwei Nummern aus „My Fair Lady“ ein großer Zuga-ben-Nachschlag. In diesem sang der Chor „Irgendwo auf der Welt“ und „Somewhere Over the Rainbow“.

Blickpunkte

Holzhausen Badeentenrennen im Dorfbach

Der Freizeitverein Holzhausen lädt am Sonntag, 4. August, zum alljährlichen Badeentenrennen ein. Ab 10.30 Uhr beginnt der Verkauf der Badeenten. Zum Mittagessen ab 11 Uhr erwartet die Besucher eine abwechslungsreiche Auswahl an Speisen. Das Badeentenrennen startet um 14 Uhr am Dorfwaiher. Zur Unterhaltung spielt die Musikkapelle Holzhausen, und für die kleinen Gäste wird eine Hüpfburg aufgebaut. (jr)

Landsberg Einzelberatung für Existenzgründer

Die Aktivsenioren Bayern bieten am Dienstag, 13. August, von 10 bis 17 Uhr im Landratsamt Landsberg Einzelberatungen für Existenzgründer- und -gründerinnen in Landsberg und Umgebung an. Dabei wollen sie ihre Kompetenz und Lebenserfahrung aus dem Arbeitsleben an Interessierte weitergeben. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail unter: Nadja.Hitzelberger@ira-ll.bayern.de (pm)

Kurz notiert

Die Gemeindekanzlei Markt Waal hat im August folgende Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Ferienfreizeit

Heute bei der FFZ
 • **10.30 Uhr** Lustige Zaungäste töpfern, Artelier Nebas.
 • **13 Uhr** Besuch bei der Polizei, Buchloe.
 • **15.30 Uhr** Bella, das kleine Einhorn, töpfern, Artelier Nebas.
 • **18 Uhr** Indianerlager, Buchloe.

Beilagenhinweise
 (außer Verantwortung der Redaktion)
 Einem Teil der Ausgabe vom Donnerstag, 1. August, liegt ein Prospekt von Feneberg Lebensmittel Buchloe bei.
 Der Ausgabe vom Donnerstag, 1. August, liegt ein Prospekt des V-Marktes Buchloe bei.

Allgäuer Zeitung Kaufbeuren Buchloer Zeitung

Herausgeber: Georg Fürst von Waldburg zu Zell und Trauburg 1, Ellinor Holland 1, Günter Holland 1.
Chefredaktion (verantwortlich für den allgemeinen Textteil): Andrea Kämpfbeck, Peter Müller.
Stv. Chefredakteure: Lena Jakat, Roland Mitterbauer.
Verantwortlich für den allgemeinen Anzeigenteil: Matthias Schmid, Augsburg.

Geschäftsführer: Thomas Huber
Redaktionsleitung Allgäu: Markus Raffler und Sascha Borowski
Stellvertreterin: Aimée Jajcs
Mitglied der Redaktionsleitung: Helmut Kustermann
Allgäu-Rundschau: Helmut Kustermann (Leitung), Klaus-Peter Mayr (Kultur), Thomas Weiß (Sport)
Lokales: Renate Meier und Alexander Vucko
Verlagsleitung: Reiner Elsinger

Verantwortlich für den Allgäuer Anzeigenteil: Thomas Merz, für die lokalen Anzeigenteile der Allgäuer Zeitung Kaufbeuren und der Buchloer Zeitung: Christian Schneider
Verlag, Satz und Druck:

Allgäuer Zeitungsverlag GmbH in Zusammenarbeit mit Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Augsburg.
Verlagsgeschäftsstelle: Josef-Landes-Straße 38, 87600 Kaufbeuren, Telefon (0 83 41) 80 96-0
E-Mail: anzeigen@zav.de
Redaktion: Telefon (0 83 41) 80 96-41/42
E-Mail: redaktion.kaufbeuren@zav.de
Redaktion Buchloe: Bahnhofstraße 30, 86907 Buchloe, Telefon (0 82 41) 96 17-11
E-Mail: redaktion.buchloe@zav.de

Monatsbezugspreis 53,40 Euro einschließlich gesetzl. MwSt. und Zustellgebühr, bei Postbezug außerhalb Verbreitungsgebiet 58,38 Euro einschließlich gesetzl. MwSt. und Postvertriebsgebühr, Auslandspreise auf Anfrage.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Verschulden des Verlages, in Fällen höherer Gewalt oder Arbeitskampf kein Entschädigungsanspruch.

© 2024 für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.
 Der Verlag gestattet die Übernahme von Texten der Allgäuer Zeitung in Datenbestände, die ausschließlich für den privaten Gebrauch eines Nutzers bestimmt sind. Die Übernahme und Nutzung der Daten zu anderen Zwecken bedarf der schriftlichen Zustimmung der Allgäuer Zeitungsverlag GmbH. Altpapierquote über 85 %, überwiegend bestehend aus Zeitungen, Werbeprospekten und Zeitschriften.

Soundfeld-Festival: Musik, Tanz und Solidarität

Das sechste Soundfeld-Benefiz-Festival in Bad Wörishofen war ein bunter Mix aus Punk, Retro-Pop und einer gehörigen Dosis Lebensfreude. Unterstützung für soziale Bildungsprojekte in Guatemala.

Von Ulla Gutmann

Bad Wörishofen Das sechste Soundfeld-Benefiz-Festival in Bad Wörishofen, veranstaltet von Yalla Yalla Kultur hilft, war wieder einmal ein voller Erfolg. Laut Jörg Lenuweit, einem der Vorsitzenden des Vereins, kamen etwa 600 Besucher, die zusammen friedlich und entspannt bei bestem Sommerwetter feierten. „Da trifft man alte Bekannte, die man sonst das Jahr über kaum sieht. Das Publikum ist ganz gemischt, Jung und Alt. Gute Laune und die Freude an der Musik der insgesamt acht Bands, zu der auch viel getanzt wird, das ist das, was wir wollen“, so Lenuweit.

Tanja Mayer und ihre Freundin Tanja Eberhard reisten zusammen mit Mann und Freund mit dem Campingbus aus Schongau an. Sie waren eine Gruppe der zahlreichen



Das sechste Soundfeld-Festival kam bei den musikbegeisterten Besuchern hervorragend an. Foto: Ulla Gutmann

Camper, die das Übernachtungsangebot mit Frühstück am Samstag- und Sonntagmorgen nutzten. Die ruhige Lage in der Natur gefällt ihnen und kleine Festivals finden sie besser als die großen. Dazu ginge es ihnen auch um die Unterstützung des guten Zwecks. Die ge-

samten Einnahmen spendet Yalla Yalla Kultur an soziale Bildungsprojekte in Guatemala.

Außerdem sind die vier Besucher Fans der Gruppe The Passive Fists, die am Samstagabend ihren Auftritt hatten. Die Band kommt ebenfalls aus Weilheim-Schongau

und erfrischte das Festival mit einer Mischung aus melodischem Punkrock, fetzigen Upbeat-Rhythmen und Bläseersätzen. Der Wunsch der Band sei, „dass sich die Leute in den Texten selbst erkennen und dadurch ihren eigenen Zugang zur Musik finden“.

Laut Jörg Lenuweit war die Band Mamoré der diesjährige Headliner: Die aufstrebende Band aus Thüringen begeisterte das Publikum am Samstagabend mit ihrem einzigartigen Mix aus Punk, Retro-Pop und New Wave.

Die Band Quirinello musste krankheitsbedingt absagen, dafür sprang kurzfristig die Lilia May Band aus Augsburg ein, mit einer Mischung aus Folk, Rock und Grunge, einer musikalischen Subkultur aus dem Underground.

Mit den Revelling Crooks, den wild feiernden Vagabunden, wie es einer der Musiker übersetzte, stan-

den gleich zehn Musiker auf der Bühne, die bereits seit 30 Jahren bekannt sind für ihr legendäres Mix aus Balkan Klezmer Punk, Irish Folk, Polka, Italian Partisan Songs, Ska, Rock'n'Roll und Mariachi Cumbia. Ihr energiegeladener Auftritt war ein wildes Feuerwerk der Lebensfreude und bei der rhythmischen Musik konnte kaum einer noch still stehen.

Kommando Walter aus Ulm hatte Spaßiges auf Lager, etwa Texte wie „Ich steh auf Hosenträger, doch dein Freund ist ein Schläger und ich möchte keinen Ärger“. Die Musiker trugen rote Clownsnasen und hatten Reggae-sound, Ska und Punkrock sowie politisch kritische Texte gegen Rechtsradikale mitgebracht.

Zuletzt prasselte noch ein Gewitterschauer nieder, doch die Leute räumten nur kurz den Platz – dann wurde weitergefeiert.